

radikaler AfD-Vorsitzender ist Lehrer

Beitrag von „alias“ vom 27. Januar 2016 18:57

Witzig finde ich, dass schon wieder die Schweiz als Paradebeispiel herhalten muss.

Was diese Leute nicht berücksichtigen:

Die Grenze zur Schweiz besteht aus dem Bodensee und dem Rhein. Wer illegal über diese Grenze will, muss schwimmen.

Die Grenze zu Österreich besteht aus Wäldern, Wiesen und Hügeln. Wer dort spazieren geht, merkt nicht, dass er einen anderen Staat betritt.

Die deutschen und österreichischen Grenzorte beklagen sich momentan bitter über das Flüchtlingsproblem. Jedoch nicht über die Flüchtlinge, sondern über die damit verbundenen Grenzkontrollen. Der kleine Grenzverkehr für den schnellen Einkauf im Nachbarland oder den Besuch von Bädern und Freizeiteinrichtungen ist fast zum Erliegen gekommen. Auch Berufspendler ächzen. Wenn man an der Grenze eventuell 1-3 Stunden Wartezeit einkalkulieren muss, lohnt der Schnäppchenkauf nicht mehr. Der grenznahe Einzelhandel beklagt Millionenverluste - täglich.

Im Grenzabschnitt zwischen Salzburg und Kempten wurden seit Einführung der Straßenkontrollen 1000 illegale Einwanderer entdeckt.

Gleichzeitig kommen 2000 Flüchtlinge über diese Grenze, die vorübergehend aufgenommen werden - pro Tag. Da geht manchen das richtige "Augenmaß" verloren. Der griechische Außenminister meinte, als man ihn aufgefordert hat, die Einreise illegaler Einwanderer aus der Türkei zu verhindern sinngemäß: Sollen wir diese Schiffe mitsamt den Menschen versenken? Die Küstenwache darf das nicht. Sie ist zur Rettung von Menschen auf See verpflichtet. Sie darf auch nicht in die Gewässer der Türkei eindringen, um die Menschen dorthin zurück zu bringen.

Der Bundespräsident brachte die Handlungsmaxime beim Neujahrsempfang auf den Punkt:

Zitat

Sie alle, meine Damen und Herren, haben an den unterschiedlichsten Stellen der Gesellschaft dazu beigetragen, dass dieses Land ein solidarisches Land ist. Manche mögen diese Begrifflichkeit nicht. Wenn wir von Solidarität sprechen, hört sich das immer ein bisschen politisch an.

Man kann das auch anders ausdrücken. Man kann statt Solidarität Barmherzigkeit sagen.